



So einen Dreck haben wir gerade noch gebraucht. Dagegen sind ja die Windows-Bibliotheken geradezu eine Offenbarung.

Wer braucht Uefi? Hmmm. Viele wissen ja gar nicht mal, was das ist. Gott sei Dank sag ich da nur :-)

Uefi wurde glaube ich mit Windows 8 eingeführt. Kurz gefasst: Das Ganze wird durch dieses Zeug viel komplexer und für Laien oder semitechnikaffine (gibts das Wort überhaupt) User zum Horror.

Erst nach Protesten aus der Linux-Community „lockerte“ man das UEFI-Zeugs ein bisschen auf.

Mittlerweile gebe ich fernmündlich in dieser Hinsicht überhaupt keine Tips mehr, da die Konstellationen zu vielfältig sind, um eine brauchbare Lösung einfach so aus der Hüfte geschossen anbieten zu können.

Und jeder Hersteller kocht gegenwärtig sein eigenes Uefi-Süppchen, das mittlerweile zu einem hervorragenden Wildwuchs in dieser Hinsicht geführt hat. Amen.

Noch dazu, wo der Großteil der Leute nicht einmal mit den trivialsten Festplattenbasics was anfangen kann.

Vielleicht kann ich ein bisschen Licht in die Sache bringen. Wenn nicht, rolle die „PCNEWS“ zusammen und begrüße den nächstbesten Erdenbewohner mit einem freundschaftlichen Klaps auf den Hinterkopf damit. Ein idealer „Eisbrecher“ für eine angeregte Diskussion nachher.

Uefi ist der Nachfolger vom Bios. Der einzige Vorteil, den ich sehe, liegt im Ansprechen von Festplatten grösser als 2 Terabyte. Also ungefähr 600 Pornos. Kommt halt auf die Handlung an. Wenn sie zum Schluss heiraten, zieht sich der Film aber und kostet somit wertvollen Speicherplatz.

Beim alten „ms-dos“ Partitionsschema konnten nur maximal 4 primäre Partitionen unterstützt werden. Warum? Weil jede Partition in der Partitionstabelle mit 16 Bytes angesprochen werden konnte. $16 \times 4 = 64$ Bytes. So groß war die Partitionstabelle.

Es war einfach nicht mehr Platz im MBR drin. Der MBR komplett hatte 512 Bytes inklusive Partitionstabelle. Aber egal jetzt...firlefan und Schnee von gestern.

Mit Uefi kam auch ein neues Partitionschema zum Tragen > GPT. Ist demnach der Nachfolger von MS-DOS.

Wo liegt jetzt das Problem?

Wenn Du Windows 8 deinstallieren willst und stattdessen Windows 7 draufbügeln willst, kann es Probleme geben.

Wenn Du eine Live-CD starten willst, kann es Probleme geben.

Wenn Du Dualboot machen willst, kann es Probleme geben.

Im BIOS-Modus startet ein im UEFI-Modus installiertes Windows nicht mehr.

Windows-Reparaturdatenträger müssen im selben Modus (entweder UEFI oder BIOS) starten, wie das installierte Windows, da ansonsten die Reparaturfunktionen nicht funktionieren.

Ich geb's zu, das ist alles sehr wohlwollend umschrieben...

Ohne Startmöglichkeit von Boot-CD/DVDs (oder Sticks) gibt's keine Virenüberprüfung per CD (oder Stick), System-Reparatur und auch keine Notfall-Backup-Wiederherstellung von Betriebssystemen mehr.

Nicht unbekannt dürfte auch sein, dass derzeit vor allem Computer und Notebooks mit vorinstalliertem Windows 8(.1) verkauft werden.

Die Hersteller der Computer und Notebooks wollen natürlich mit dem Microsoft Windows-8-Logo werben.

Das erlaubt Microsoft aber nur, wenn die Computer und Notebooks alle drei UEFI-Anforderungen erfüllen: 64 Bit, UEFI-Firmware und Secure Boot.

Das ist der Hauptgrund, warum Du auf allen neuen Kisten Uefi drauf hast. Oder gibt's irgendwo noch welche, wo Windows 7 drauf ist? Restposten vielleicht, ja. Aber Windows 8 ist heutzutage Standard.

Wie kannst Du diese Probleme lösen? Keine Ahnung. (super Antwort, Hartl :-)

Secureboot deaktivieren, Live-CDs mit von Microsoft signiertem Bootloader verwenden, Kompatibilitätsmodus finden, googeln und probieren...

Jedes Uefi ist anders aufgebaut und die Optionen verstecken sich mitunter an verschiedenen Plätzen im Menü, verlangen manchmal vorher eine Passwortvergabe im UEFI, um Auswahlmöglichkeiten erst sichtbar zu machen oder sind schlimmstenfalls gar nicht vorhanden.

Zu beachten wäre noch, dass natürlich die Datenträger bei Uefi-PCs im GPT-Schema eingeteilt sind. Damit kommen viele Live-CDs nicht zurecht.

Wenn Du eine 64-Bit-Live-CD hast mit Uefi-Bootloader (der natürlich signiert sein muss), dann startet die auch normal im Uefi-Modus, scheitert aber an der fehlenden Signatur für Secure-boot. Knirsch.

Okay, *Secure Boot* deaktivieren. Live-CD startet (oder eben Stick), erkennt aber nicht das Partitionsschema, das ja in GPT angelegt ist. Knirsch.

Zur Info: *Secure Boot* tritt schon vor dem Windows-Start in Kraft, da die Virens Scanner erst mit dem Start von Windows selbst aktiv werden.

Du siehst, nicht so einfach das Ganze.

Ob das von Erfolg gekrönt ist, hängt immer davon ab. Wenn's geht, vermeide ich persönlich Hardware mit vorinstalliertem Windows 8.

Darum gebe ich keine Universalaussagen mehr dazu ab.

Aus sicherer Quelle weiß ich (habs bei einem Freund gesehen), dass eine Build von Windows 10 die Festplatte im „alten“ MS-DOS-Schema formatiert hat, obwohl die Hardware ein Uefi-Mainboard hatte.

Heißt, Windows10 negierte einfach das Uefi und GPT-Schema und hielt sich an die alte MS-DOS-Konvention.

Weiss jetzt nicht, ob das nur bei der einen „Build“ so war und ob das dann in der finalen Version auch so sein wird. Keine Ahnung. Lassen wir uns überraschen...

Das Uefi-Zeugs ist natürlich indirekt eine gute Möglichkeit, um Kunden an Windows 8 zu binden. Das ist der Unterschied zu *open surs*. Dort gibt's sowas nicht.

Natürlich lassen sich die Hersteller von Systemen einiges einfallen, um die Kunden an ihr Produkt zu binden. (Apples iTunes, Microsoftkonto-Store, Uefi...). Alles aber immer im Namen der „Sicherheit“ für den Anwender.

Fazit bei Uefi: Mit Windows 8 viele Vorteile (schnellerer Start, *Secure Boot*, keine 2TB-Grenze, "User-Bindung" an Windows 8.)

Nachteil: Windows 7, Rettungssysteme (Acronis, Viren-CD...Sticks) und Linux-Installationen zu starten, könnte tricky werden, sofern überhaupt möglich.

Besser wäre es gewesen, Uefi einzustampfen. Nur meine Meinung.

Nach 25 Jahren ist Windows 8 (in Verbindung mit UEFI) das erste Betriebssystem, das seine User an die dementsprechende Hardware bindet. So gehts natürlich auch.

Ich hätte nie gedacht, dass es sowas mal geben könnte.

Selbst auf einem Mac kannst Du nebenbei ein Windows draufknallen. Ditto bei Linux.

Klar haben auch die Mainboard-Hersteller alle UEFI drauf. Diese können aber alle mit alternativen Systemen umgehen. Logo, die verkaufen ja auch Mainboards und keine Software von Microsoft.

Gewöhn Dich auch dran, dass durch immer fragwürdigere Methoden der Endanwender immer mehr in seiner „Auswahl“ beschnitten wird.

Sei es jetzt per Soft-oder Hardware. Ich habe Notebooks gesehen, wo ein Ausbau des Mainboards notwendig wäre, um den RAM aufzurüsten.

Und obendrein konnte man das Notebook nicht für Firmenzwecke nutzen, da sich keine „Pro“-Version darauf installieren ließ. (Nur Pro-Versionen und höher von Microsoft erlauben einen Domänenbeitritt).

Nur das angebotene „Pro-Pack“ um wohlfeile 160 Euronen bewerkstelligte das.

Es wird immer komplexer...stimmt. Wer hat da noch den Durchblick?